

Suche: »[derStandard.at](#) | [Panorama](#) | [Wien](#) | [2., Leopoldstadt](#)21. Mai 2006
15:39**Flakturm im Wiener Augarten aus Sicherheitsgründen abgesperrt**

Warnung der Burghauptmannschaft vor "herabfallenden Betonteilen" - Lastumlagerung als Ursache

Wien - Einer der beiden Flaktürme im Wiener Augarten ist offenbar vor wenigen Tagen aus Sicherheitsgründen großflächig abgesperrt worden. Ein Schild warnt Passanten vor dem Betreten der Baustelle. Begründet wird dies mit "Sicherungsmaßnahmen". Auf einem von der Burghauptmannschaft Österreich angebrachten Text wird vor "herabfallenden Betonteilen" gewarnt.

Bei der Burghauptmannschaft Österreich war am Sonntag niemand für eine Stellungnahme erreichbar. Das Wiener Büro für Sofortmaßnahmen und der zuständige Permanenzingenieur beim Wiener Magistrat wussten von der Maßnahme nichts. Wie Passanten an Ort und Stelle der APA erklärten, soll die Absperrung vor wenigen Tagen noch nicht errichtet gewesen sein.

Die sechs Wiener Flaktürme wurden in den Jahren 1943/44 nach Plänen des Berliner Architekten Friedrich Tamms großteils von Zwangsarbeitern errichtet. Die Türme wurden paarweise gebaut: Auf dem Gefechtsturm befanden sich die Flugabwehrgeschütze, auf dem Leitturm waren Radar-, Rechen- und Scheinwerfereinrichtungen untergebracht. Zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung war ihr militärischer Wert bereits fraglich, umso mehr gewannen sie als Luftschutzbauten an Bedeutung.

Burghauptmann bestätigte

Burghauptmann Wolfgang Beer bestätigte der APA am Sonntag, dass es seit Dienstag der Vorwoche eine Absperrung gibt. "Heruntergekommen ist glücklicherweise bisher nichts", sagte er. Ursache sei eine Lastumlagerung: Der Schuttkegel einer großen Explosion im Jahr 1946 sei vom sechsten in den fünften Stock heruntergekommen, die Außenwand wurde dadurch nach außen gedrückt. Auch eine der Plattformen löste sich nach außen.

"Es war zwar nicht Gefahr im Verzug, es waren aber doch die Sicherungsmaßnahmen notwendig", erklärte der Burghauptmann. Um die nördliche Seite des Turmes wurde eine Absperrung - ein Zaun - in 100 Metern Entfernung errichtet. Dieser soll in der kommenden Woche um einen zweiten

Mehr zum Thema**Wien**

Jeder Bezirk hat seine Stadtgeschichten

Woche

4 Wochen STANDARD
Abo kostenlos testen
[bezahlte Einschaltungen](#)

► [Flakturm im Wiener Augarten aus Sicherheitsgründen abgesperrt](#)

► [Eine Gasse für Wiesenthal](#)

► [Praterplanung kommt auf den Prüfstand](#)

► ["Remapping Mozart" im Stuwerviertel](#)

► [Otto Wagners Schützenhaus wird zum Kaffeehaus](#)

► [Neue Strahlkraft für den Praterstern](#)

► [Neues Fluc: Architekt bringt's nie zu Ende](#)

► [Fluc 2: Die "Volkshochschule der Ästhetik"](#)

► [Hochhaus-Demontage am Wiener Donaukanal](#)

► [Weltweit erstes Passiv-Studentenwohnheim in Wien](#)

► [Blass schaut der Curry wieder aus](#)

► [Ein gefundenes Fressen](#)

► [\[dieStandard\] Viel Platz zum Wohlfühlenkönnen](#)

► [Gestörte Erinnerungskultur](#)

► [Straßenbahn und Bus trotzen U2-Eröffnung](#)

► [84 Steine, 84 Schicksale am Volkertplatz: "Manche werden es lesen"](#)

► [Halbwertszeit der Wirklichkeit](#)

► [Wahl-Ergebnisse 2. Bezirk, Leopoldstadt](#)

► [Reges Bauen in der Leopoldstadt](#)

Service

► [Wienplan & Adress - Suche](#)

Kultur

Soll in der kommenden Woche um einen zweiten Zaun im Abstand von zehn Metern innerhalb des ersten ergänzt werden. "Es ist dann eher unwahrscheinlich, dass Bälle von spielenden Kindern über beide Zäune fliegen", erklärte Beer diese Maßnahme. Die Südseite des Turmes ist nicht betroffen.

Messungen sollen nun abklären, ob der Turm nun wieder stabil bleibt. Nähere Aufschlüsse dazu erhoffte sich der Burghauptmann für Montag. (APA)

► Museen und Archive

► Theater&Co

Lokaltipp

► Alle Lokale des zweiten Bezirks

Highlights für den Abend

► Lokale, Szene, Unterhaltung - eine Auswahl



In diesem Forum gibt es 7 Postings

► **miriammakeba** | 21.05.2006 20:44

► antworten

Soll man diese Dinger nicht endlich entfernen...

Ist es nicht Zeit mit der Vergangenheit abzuschließen und die Flaktürme abreißen? So schön sind sie auch wieder nicht und die Fläche, die frei wird kann besser genutzt werden (der Augarten würde sicher um einiges attraktiver).

►► **wolfgang gaerber** | 22.05.2006 06:58

► antworten

Re: Soll man diese Dinger nicht endlich entfernen... 1946 ?

War das nicht der erste erfolglose Versuch das Teil zu sprengen ? das soll ja schon mal versucht worden sein - seit dem stets nimmer zur Diskussion ...

►► **Psycho path** | 21.05.2006 23:01

► antworten

Re: Soll man diese Dinger nicht endlich entfernen... Nein

Man lese nach z.B. im Werkstattbericht #53 der Planungswerkstatt.

►► **Oz 1980** | 21.05.2006 21:54

► antworten

Re: Soll man diese Dinger nicht endlich entfernen... Das technische Problem

dabei ist, dass die Wände ca. 2,5m dick sind und ein Abriss daher Unsummen verschlingen würde.

Eine Sprengung ist nicht denkbar, da diese Dinger ja extra so gebaut wurden, dass sie Sprengwirkung aushalten, eine Sprengladung, die diese Ungetüme pulverisiert würde wohl auch in der gesamten Umgebung grobe Schäden anrichten.

In jedem Fall bin ich aber dafür, zumindest einen der Türme als Mahnmal stehen zu lassen.

►►  →  | 21.05.2006 20:57

► antworten

Re: Soll man diese Dinger nicht endlich entfernen...
geht angeblich nicht so einfach, weil eine sprengung z.b. nicht möglich ist.

► **cannery row** | 21.05.2006 19:38

► antworten

die coolen anbauen...

wurden schon verhindert, ebenso wie eine umwidmung. tatsache ist, dass der "verhinderte coole anbauer" erst vor einer woche eine

Links

Bezirksvorstellung
Karmelitergasse 9
Tel.: 01 21106 02114
E-Mail

Bürgerdienst

► Leopold, Jäger und Zunge

neubegehung durchgeführt hat. komischer zufall.

▶ **suuzie** | 21.05.2006 18:08

▶ [antworten](#)

ups

und das nach den jahrelangen diskussionen über neuwidmungen...
wird da dann nun doch nix aus den coolen anbauten?

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen, zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die Bronner Online AG vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© [derStandard.at](#)
2006